

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Pocking

Gebet zum Palmsonntag 5. April 2020

Morgengebet von Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis

*Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages.
Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir; ich kann es nicht allein.
In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.
Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht,
Lob und Dank sei dir für den neuen Tag.
Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen, las mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.
Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt. Amen*

Psalmgebet

2 Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.
3 Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.
4 Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.
Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.
8 Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.
9 Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt den Kindern meiner Mutter; 10 denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und die Schmähungen derer, die dich schmähnen, sind auf mich gefallen. 14 Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe. 21 Die Schmach bricht mir mein Herz und macht mich krank. Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.
22 Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst. 30 Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist; wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Tagesgebet

Heiliger Gott, Dein Sohn Jesus Christus will mit seiner unendlichen Liebe in unsere Herzen einziehen. Wir bitten dich, gib uns ein offenes Herz, dass wir seine Liebe und seinen Gehorsam erkennen, seine Nähe erfahren und ihm nachfolgen auf dem Weg, der zum Leben führt. Dies bitten wir im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung Markus 14, 3-9 Die Salbung in Bethanien

3 Jesus war in Betanien bei Simon dem Aussätzigen zu Gast. Während der Mahlzeit kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl. Sie zerbrach das Gefäß und goss Jesus das Öl über den Kopf. 4 Einige der Anwesenden waren empört. »Was soll das, dieses Öl so zu verschwenden?«, sagten sie zueinander. 5 »Man hätte es für mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können!« Und sie machten der Frau heftige Vorwürfe. 6 Aber Jesus sagte: »Lasst sie! Warum macht ihr es der Frau so schwer? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7 Arme wird es immer bei euch geben, und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt. Mich aber habt ihr nicht mehr lange bei euch. 8 Sie hat getan, was sie konnte: Sie hat meinen Körper im Voraus für mein Begräbnis gesalbt. 9 Ich sage euch: Überall in der Welt, wo man das Evangelium verkünden wird, wird man sich auch an sie erinnern und von dem reden, was sie getan hat.«

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Predigt zur Salbung in Bethanien

Liebe Gemeinde,
in diesen Tagen ist „Abstand halten“ das oberste Gebot. Abstand halten von anderen Menschen, vor allem von den Älteren und denen die gesundheitlich eh schon angeschlagen und belastet sind. Was für eine widersprüchliche Aufforderung, die doch so dringend notwendig ist, um dem Corona-Virus die Stirn zu bieten. Und wieviel Schmerz ist damit verbunden, einen geliebten Menschen im Pflegeheim, im Krankenhaus, ja gar auf der Intensivstation nicht besuchen zu können, die so wichtige körperliche Nähe zu einem wertvollen Menschen nicht spüren zu dürfen. Nach einer guten Woche mit Ausgangsbeschränkungen und guten zwei Wochen mit der Parole „Abstand halten“ spüren wir, wie wichtig persönliche und zwischenmenschliche Kontakte für uns alle sind.

Der Palmsonntag ist im Kirchenjahr der Beginn der Karwoche. Die Konzentration auf den Leidensweg Jesu und sein Sterben geht auf den Höhepunkt am Karfreitag zu. Eigentlich wollten wir heute in unserer Pockinger Kreuzkirche das Jubiläum unseres Posaunenchores feiern, miteinander singen und beten, gemeinsam bei einem Glas Sekt nach dem Gottesdienst zusammenbleiben und uns daran freuen, dass wir über so lange Zeit immer engagierte Blechbläser in unserer Gemeinde haben, die unter der Leitung von Stephan Hauner für gute Stimmung in den Gottesdiensten sorgen. Auch dieses Miteinander ist heute nicht möglich.

Und so gehen wir im Glauben vereint, aber doch jeder für sich zu Hause in diese Karwoche.

Das Predigtwort aus dem Markusevangelium erzählt von der Salbung Jesu in Bethanien. Vor der Erzählung der Salbung in Bethanien ist im Markusevangelium vom Plan der Hohenpriester und Ältesten zu hören, die den Tod Jesu beschließen.

Eine Frau kommt mit einem sehr kostbaren Öl zu Jesus, der sich gerade in Bethanien aufhält. Sie sucht ihn mitten in einer Mahlzeit auf und salbt ihm das Haupt mit kostbarem Salböl. Sie lässt sich in ihrem Vorhaben auch nicht von denen einschränken oder behindern, die dagegen argumentieren. Sie salbt ihn einfach, obwohl es so viele vernünftige Argumente dagegen gibt. Sie wagt es einfach, sich Jesus in dieser Art zuzuwenden und ihm so ihre Liebe zu erweisen.

Die Frau weiß darum, dass Jesus nicht mehr viel Zeit bleibt, dass er getötet und ins Grab gelegt werden wird. Und da eine Totensalbung für Hingerichtete nicht vorgesehen ist, nimmt sie die Totensalbung auf diese Weise vorweg.

Eine Erzählung ist das, die uns in diesen Tagen deutlich macht, wie wichtig solche Liebestaten sind. Und wie sinnvoll dieses Handeln aus Liebe ist, auch wenn es wirtschaftlich fragwürdig ist. Und das ist auch unter uns in Corona – Zeiten möglich: dass wir uns an den Bedürfnissen unserer Mitmenschen orientieren, dass wir seine Wünsche und sein Leiden sehen. Und das

bedeutet momentan eben: aus Liebe Abstand halten zu dem, der meine Nähe braucht. Und immer wieder klar machen: ich schütze dich, in dem ich körperlich von dir fernbleibe.

Wir sind in diesen Tagen alle gefordert, neue Wege zu den Menschen zu finden und ihnen auf anderen Wegen das Gute zukommen zu lassen, das wir ihnen tun möchten. Das verlangt von uns allen viel Phantasie und kostet viel Kraft und Energie

Aber woher bekommen wir in diesen Tagen die Kraft, für all die Herausforderungen, die sich stellen?

Jesus weist uns heute auf die Frau hin, die mit ihrer Liebestat beispielhaft zur Verkündigung des Evangeliums bestimmt ist: sie nimmt das Kostbarste, was sie hat und lässt es Jesus zukommen.

In diesen Tagen begehen wir die Karwoche und denken an den Leidensweg Jesu ans Kreuz auf Golgatha. Wir lassen uns mit hineinnehmen in diesen Leidensweg, in dem deutlich wird: Gott geht in das alltägliche, in alles Schwere und Mühsame mit hinein, das wir in diesen Tagen zu tragen haben. Er ist uns nahe, da wo wir achtsam auf uns und unseren Nächsten sehen und tun, was geboten ist. Er will uns nahe sein, da wo wir an unsere Grenzen stoßen.

Der Blick auf die namenlose Frau kann uns Mut machen in diesen Tagen: sie handelt aus Liebe und erinnert uns daran, dass unser christlicher Glaube auch uneigennützig ist. Ich wünsche uns allen, dass uns die Geschichte von der salbenden Frau Mut macht, zweckfreies, wohlthuendes, überströmendes Handeln

zuzulassen – sowohl dass wir es an uns geschehen lassen als auch dass wir es anderen tun.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbittgebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

(Hl. Franz von Assisi)

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Schlußlied

Zieht in Frieden eure Pfade!
Mit euch des großen Gottes Gnade
und seiner heil'gen Engel Wacht!
Wenn euch Jesu Hände schirmen,

geht's unter Sonnenschein und Stürmen
getrost und froh bei Tag und Nacht.
Lebt wohl im Herrn!
Er sei euch nimmer fern
spät und frühe.
Vergesst uns nicht
in Seinem Licht
und wenn ihr sucht Sein Angesicht.

Pfarrerin Godila Baumann

Paumgartenweg 3
94060 Pocking
Telefon 08531 – 71 96
Email: Godila.Baumann@elkb.de